

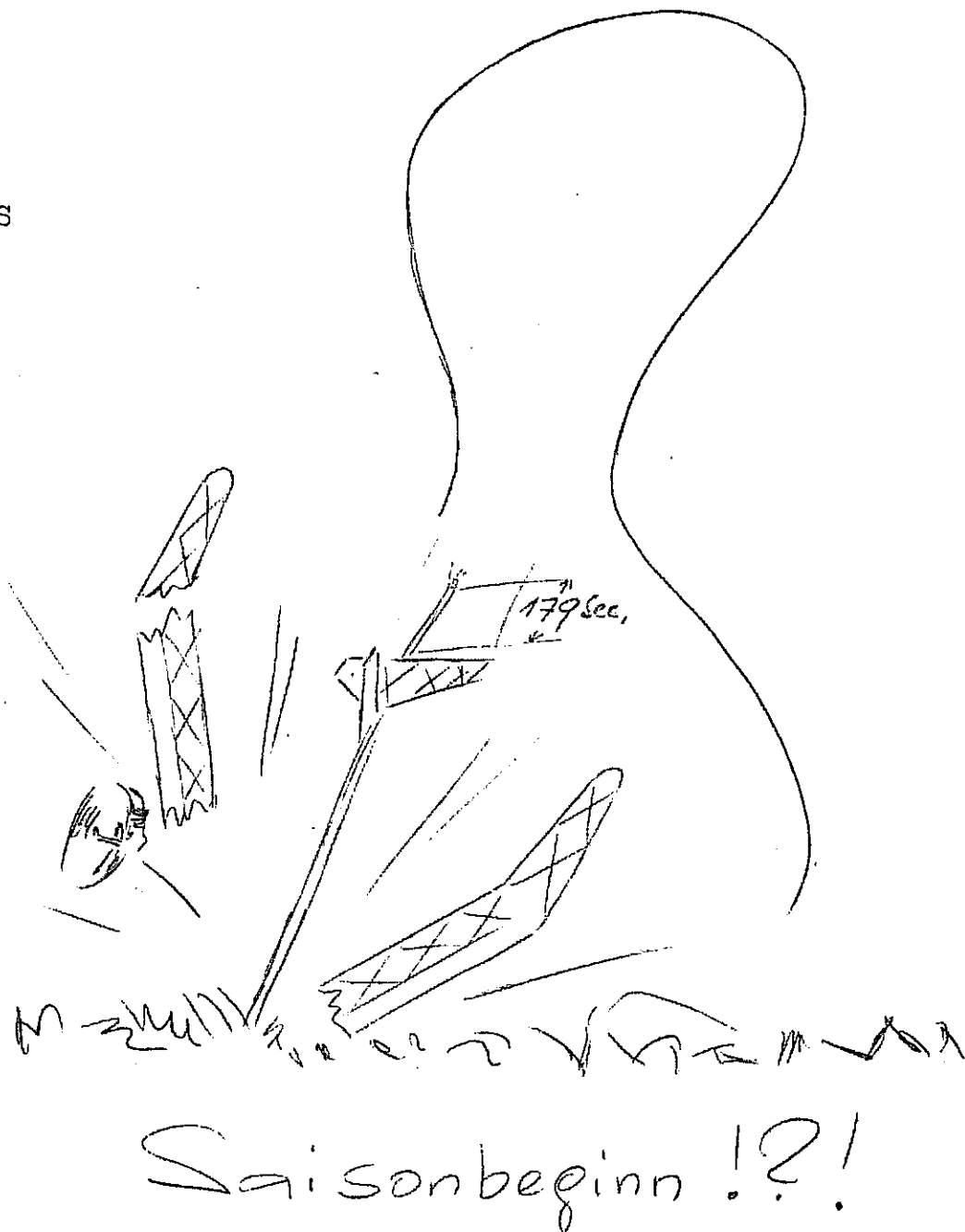


MODELLSPORT

FLUG- UND SCHIFFSMODELLBAU

Mitteilungs- und
Schulungsblatt
des

ÖSTERREICHISCHEN
MODELLSPORTVERBANDES



7. Jahrgang
1961

April
4

Herausgeber: Österreichischer Modellsportverband/ Wien XII, Ruckergasse 40
Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Franz Czerny, Eisenerz/
Stmk., Lager 63.

C o u p e d' H i v e r

(Winterpokal)

Diesmal möchten wir euch mit einer französischen Spezialität bekanntmachen: Den Modellen für den "Winterpokal" (Coupe d' Hiver). Hierbei handelt es sich um Modelle einer Kategorie, die in Frankreich besonders beliebt ist und die auch in Italien bereits ihre Anhänger gefunden hat. Vielleicht findet sich auch bei uns der eine oder andere der diese Art von Modellen versuchen möchte. In den USA und in England werden ähnlich kleine Modelle geflogen, allerdings mit dem einen Unterschied, daß dort überhaupt keine Beschränkungen auferlegt werden.

Nun was sind diese so mysteriösen Modelle für die "Coupe d' Hiver?" Es sind dies kleine Gummimotormodelle! Gleich die Formel dazu:

Mindest-Gesamtgewicht:	80 Gramm
Mindest-Rumpfquerschnitt:	20 Quadratzentimeter .
Maximales! Gummigewicht:	10 Gramm!

Hieraus geht hervor, daß die Modelle nicht groß sein können. Bei dieser Klasse braucht man auch nicht zu weinen, daß der Gummi zu teuer kommt, denn aus einem normalen "Wakefield"-Strang kann man fünf Stränge für die "Coupe d' Hiver"-Modelle machen. Dies ist bestimmt keine große finanzielle Belastung mehr.

Die Modelle, das heißt diese Klasse ist in den Kriegsjahren entstanden, als es nicht genügend Gummi gab. Daß sie sich bis heute halten konnte bedeutet, daß an diesen Modellen doch etwas daran sein muß. Welche andere Modellklasse hat sich sonst noch seit dem Kriege in ungeänderter Form erhalten? Ich weiß von keiner.

Zu den oben angeführten Anhängern gehören auch die Belgier, die diese Klasse ebenfalls übernommen haben.

Als Beispiel für die Beliebtheit sei noch gesagt, daß in Frankreich rund einhundert Wettbewerbsflieger diese Modelle fliegen, während in der Wakefieldklasse nur rund 20 Wettbewerbsflieger sind. Die Modelle fliegen durchschnittlich 90 Sekunden. Das Maximum beträgt 120 Sekunden. Im vergangenen Jahr wurden die Maximalzeiten des öfteren bereits überboten (Im Wettbewerb). Es wird in drei Durchgängen geflogen.

Die Modelle haben eine Gesamtfläche von um 12 Quadratdezimeter, bei Spannweiten von 90 bis 100 Centimeter.

Interessiert? Dann beachtet bitte die folgenden Seiten, auf denen wir einige Dreiseitenansichten und Daten von Modellen

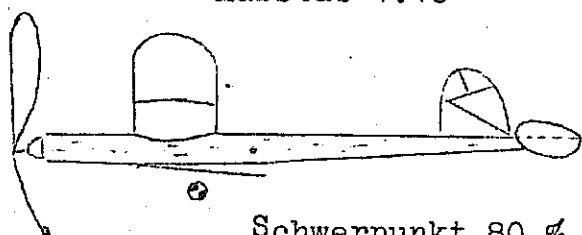
"Coupe d' Hiver" bringen.

Steiermark, was ist? Fliegen wir solche Modelle blad?

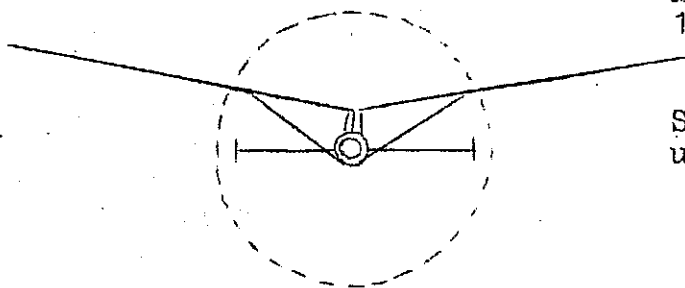
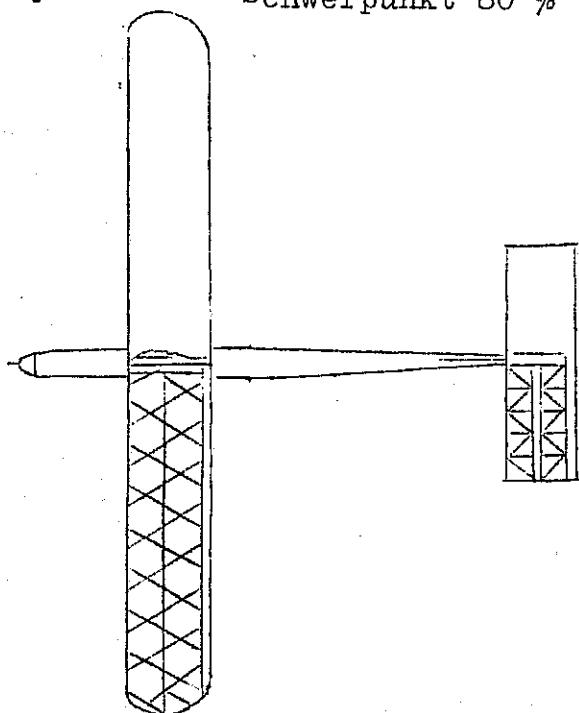
D O M I N O

von Rene' Jossien
mit freundl. Genehmigung: Modéle Magazine.

Maßstab 1:10



Schwerpunkt 80 %



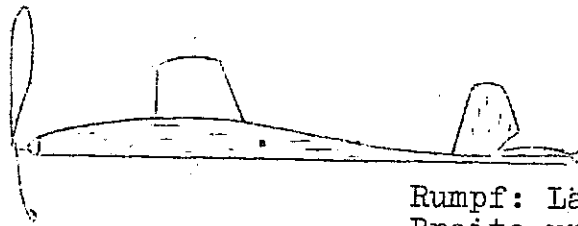
Länge 760 mm
Rumpfquerschnitt 22 cm²
Flügelspanweite 930 mm
Flügeltiefe 110 mm
Profil: RJ 7504
Einstellwinkel 2 Grad
V-Form 85 mm
Nasenleiste 5 x 2 Balsa
Endleiste und Holm 8x2 Balsa
Rippen 1 mm Balsa
dünnes Modellspan
2 mal lackiert
Fläche 9,9 qdm
Höhenleitwerk:
Spannweite 310 mm
Tiefe 90 mm
Fläche 2,8 qdm
Profil RJ 3502
Einstellwinkel -- 0° 30'
Nasenleiste 5x2 Balsa
Holm 12x1 Balsa
Endleiste 8x2 "
Rippen 0,8 Balsa
dünnes Modellspan 2 mal
lackiert.
Rumpfrohr aus Balsa 2 und 1 mm
1 mm lammeliert,
Parasol 5 und 2 mm Balsa
Luftschaube:
Einblatt, Durchmesser
360 mm, Steigung 645 mm

Motor:
12 Fäden 1 x 2
270 mm lang = 9,5 Gramm

Seitenleitwerk aus 5 x 2
und 2 x 2 Balsaleisten.

Das Modell fliegt im Kraft- und Gleitflug rechts.
Flächenbelastung 8,8 g/qdm
Gesamtgewicht = 87 Gramm.

U N I C
von J. Alaniou.



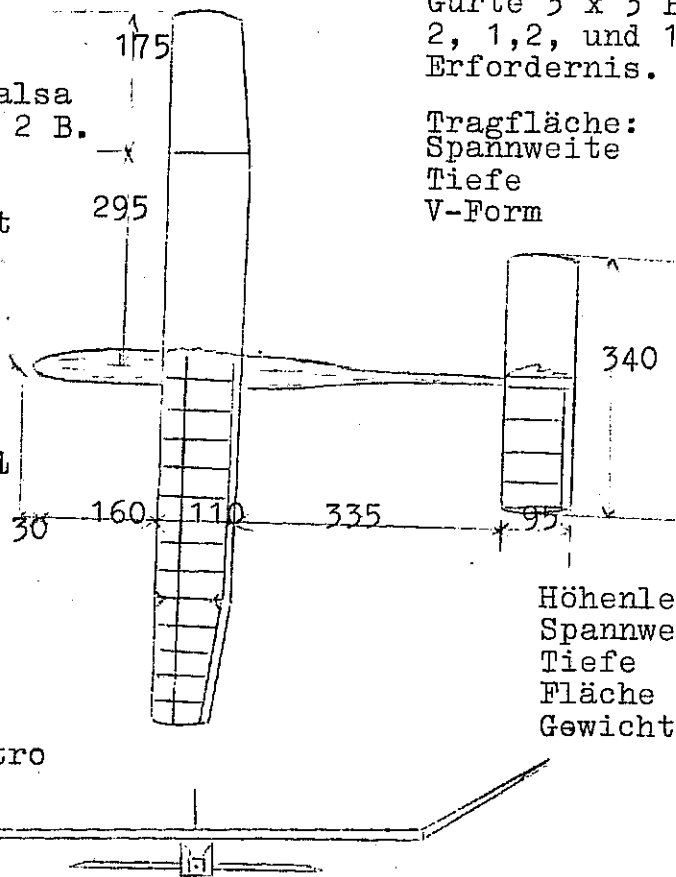
Rumpf: Länge 750 mm
Breite und Höhe 50 x 40 mm
Gewicht 28 Gramm
Gurte 3 x 3 B, beplankt mit
2, 1, 2, und 1 mm Balsa je nach
Erfordernis.

Fläche:

Nasenleiste 5 x 2 Balsa
Holme 3 x 3 und 2 x 2 B.
Endleiste 3 x 15 B.
Rippen 1 mm
Japanpapier bespannt
1 x nitrolackiert.

Tragfläche:

Spannweite 940 mm
Tiefe 110 mm
V-Form 100 mm
Fläche 9,95 qdm
Gewicht 22 Gramm



Maßstab 1:10 und 1:L

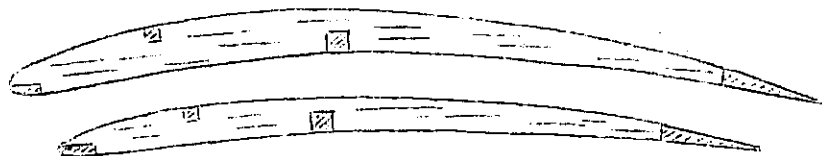
Höhenleitwerk:

Nasenleiste 5x2 B
Holme 3 x 3 u. 2x2 B
Endleiste 3 x 15 B
Rippen 1 mm B
Japanpapier & 1x Nitro

Höhenleitwerk:

Spannweite 340 mm
Tiefe 95 mm
Fläche 3,2 qdm
Gewicht 7 Gramm

Luftschaube: 380 Ø Steigung 1,35 Ø Gewicht 11 Gramm
Motor: 6 Fäden Pirelli 1 x 6,280 mm lang = 10 Gramm



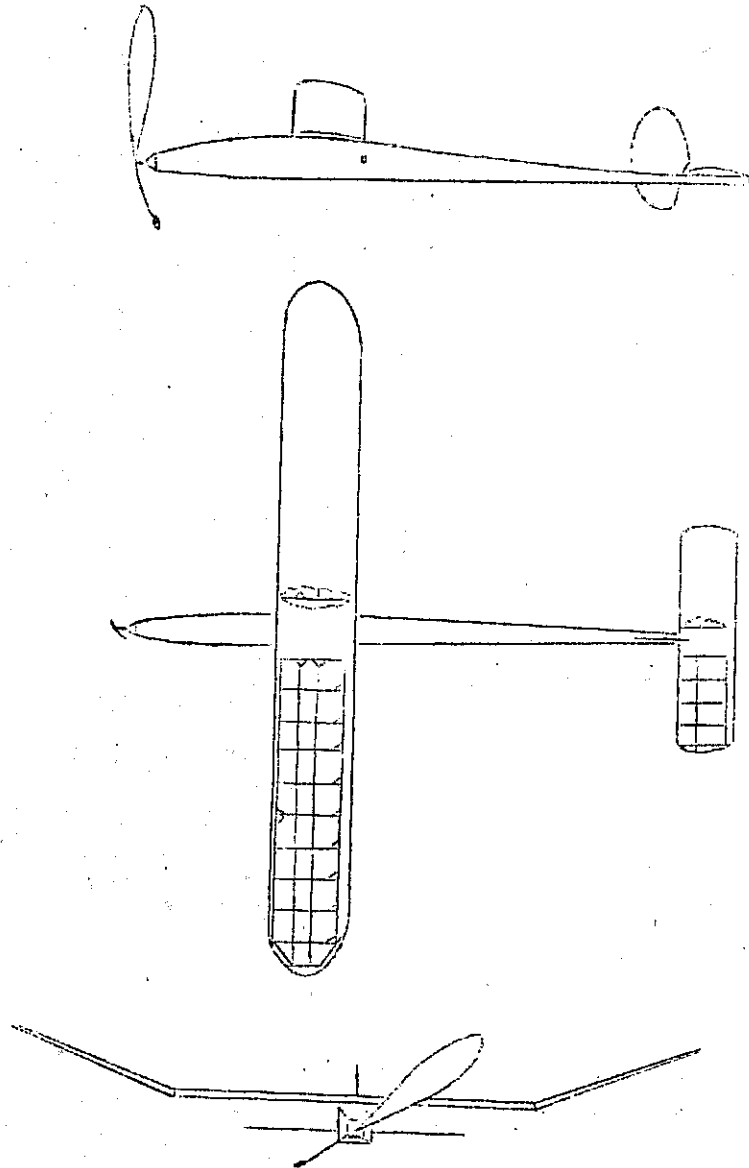
Luftschaube aus 35 x 40 x 190 mm Balsablock geschnitzt.
Welle 1,5 mm Stahldraht.
Gesamtgewicht 80 Gramm, Modell fliegt rechts - rechts.
Mit freundlicher Genehmigung aus: Modéle Magazine.

F I S T O N

von Roger Laugier.

mit freundl. Gen. aus: Modéle Magazine.

Maßstab 1:10



Rumpf:

Länge: 825 mm

Querschnitt: 40x50 mm

Gewicht: 28 Gramm

Holme: 3x3

Stege: 2x2

Bepflankung: 1 mm

2 Schichten Modelspan
dünn 2 mal lackiert.

Tragfläche:

Spannweite: 905 mm

Tiefe: 106 mm

Fläche: 9,2 qdm

Profil: SI 53-507

Einstellwinkel 3 Grad

Gewicht: 24 Gramm

V-Form: 95 mm

Nase: 5x5 und 1x13

Holme: 3x5

Endleiste: 3x10

Rippen 1 mm

Modelspan dünn 2 mal
lackiert.

Höhenleitwerk:

Spannweite: 290 mm

Tiefe: 78 mm

Fläche: 2,2 qdm

Gewicht: 5 Gramm

Profil: 7 % gerade Unterseite

Einstellwinkel: 0 Grad

Nase: 4x4

Holme: 2x2

Endleiste: 2x13

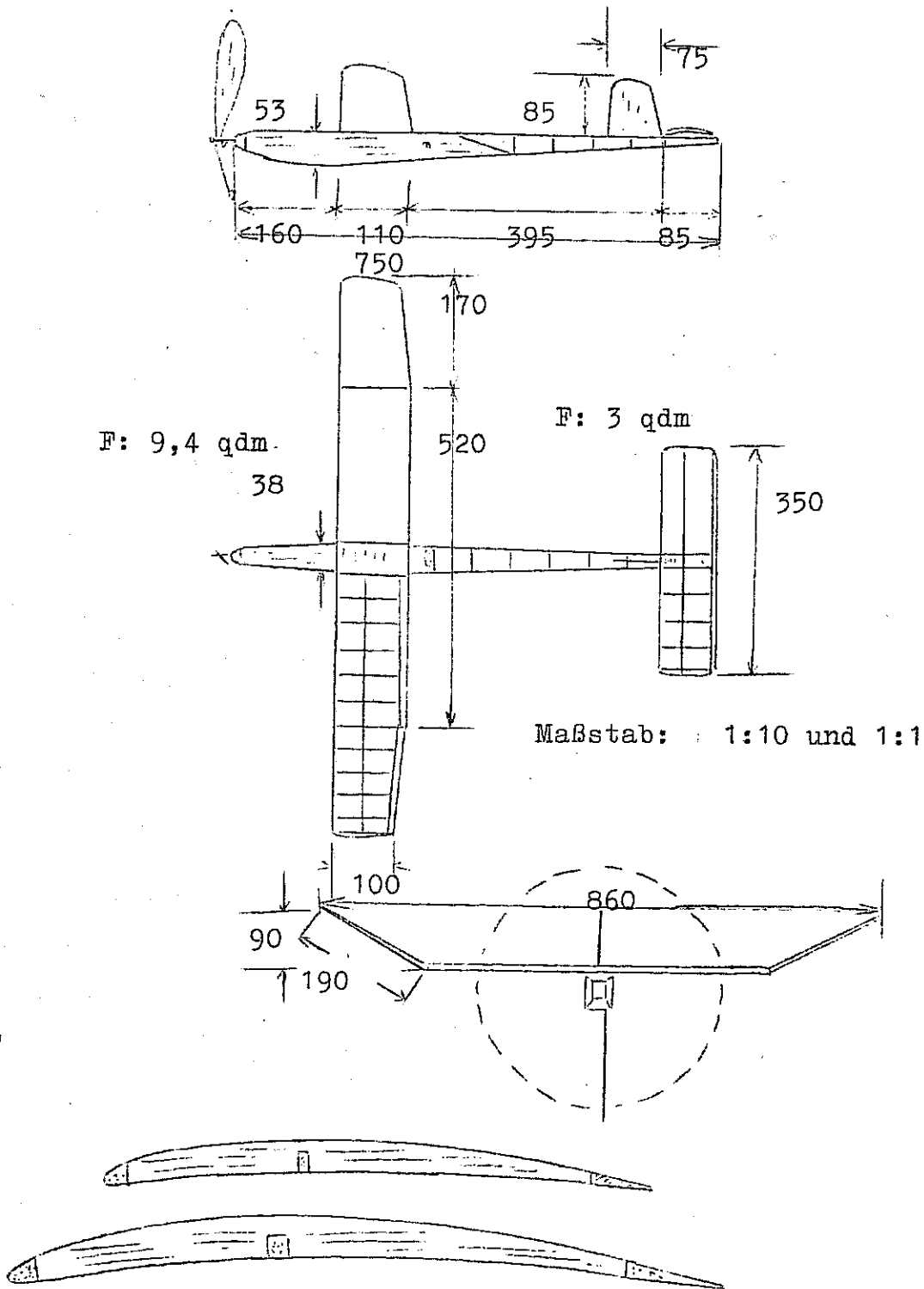
Dünnes Modelspan 2 x lackiert

Französischer Meister!

Seitenleitwerk: Balsa 1,5 mm

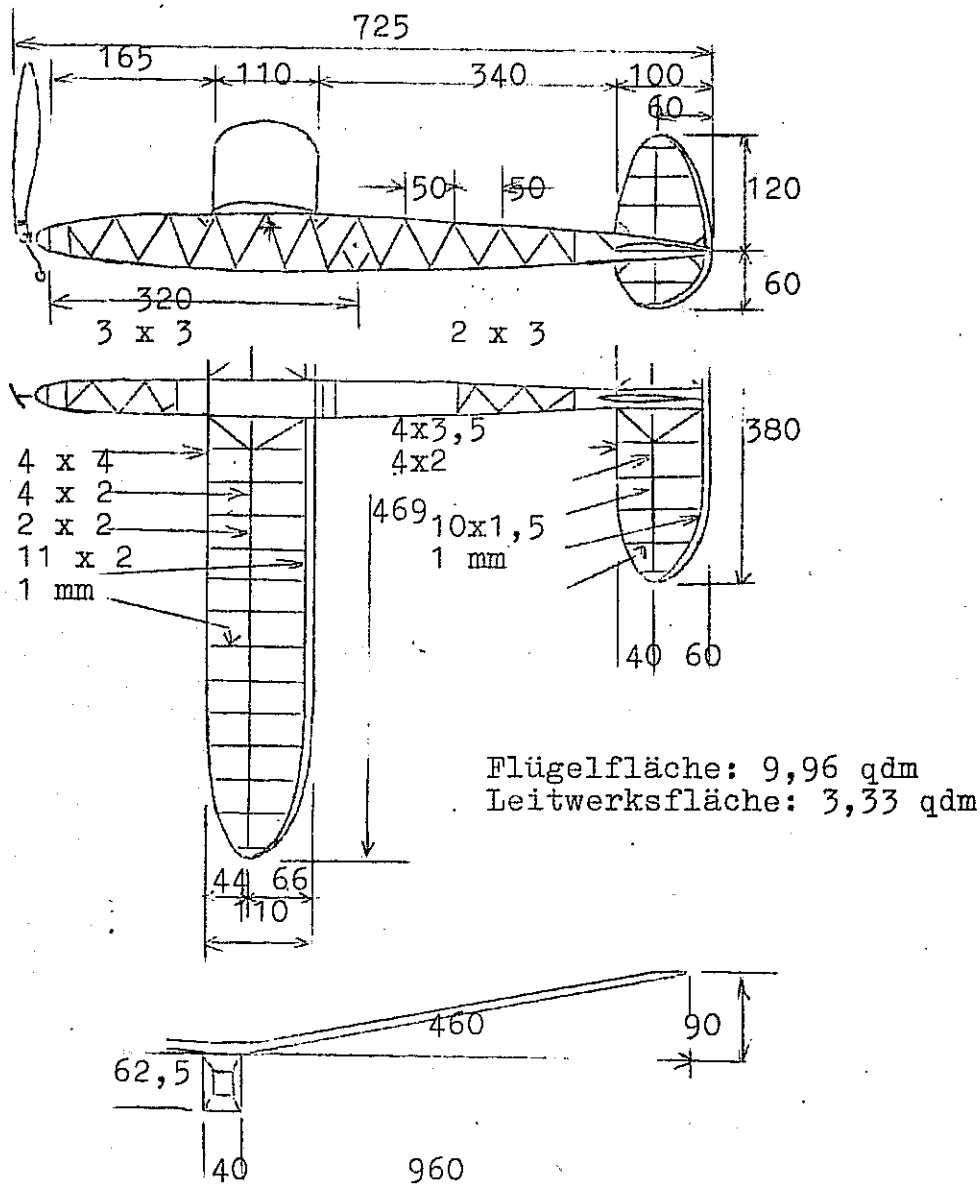
Luftschaube: 410 mm Durchmesser und Steigung, Gewicht 17 Gramm.

P I C P U S
von Lucien Cheylan

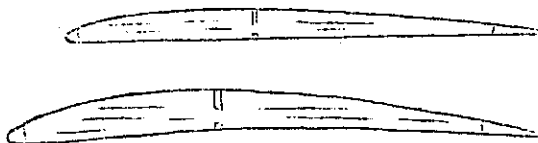


Mit freundl. Genehmigung: Modèle Magazine.

S I M O N II
von Carlo Rebella (Italien)



Luftschraube: 380 \varnothing Steigung 471,

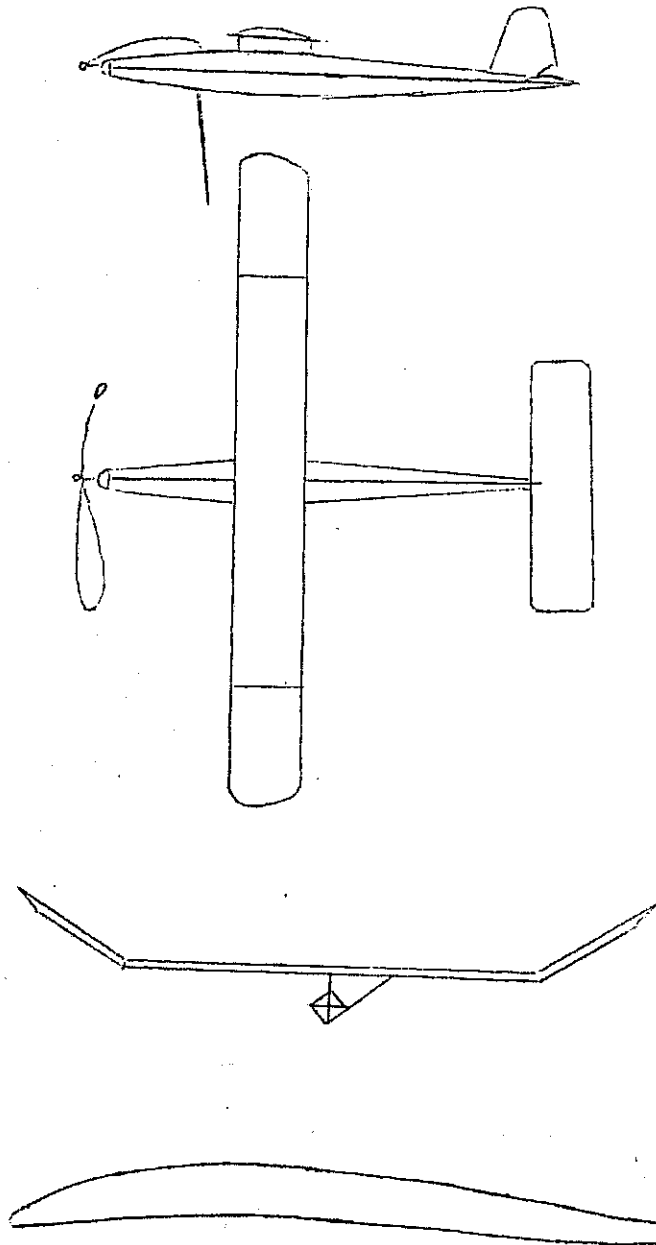


Profile: Eigene.
Achtung: Nicht maßstabgerecht!
Motor: 12 Fäden 1 x 3 10 g
freundl. Genehmigung: Modellistica.

A L T U S II

von B. Baron

mit freundl. Gen.: Modéle Magazine.



Rumpf:
Länge: 700
Querschnitt: 45 x 45
Gewicht 24 Gramm
Holme: 4 x 4
Stege: 3 x 3
Parasol 2 mm Bambus.

Tragfläche:
Spannweite flach: 950
Tiefe: 100
Fläche : 9,5 qdm
Profil: Fokker 1913 laminar.
Gewicht: 24 g
Einstellwinkel: 4 Grad
V-Form 110
Nase: 5x1,5
Holme 5 x 2
Endleiste: 10 x 2,5
Rippen 1 mm
Modelspan dünn, 3 mal Lack

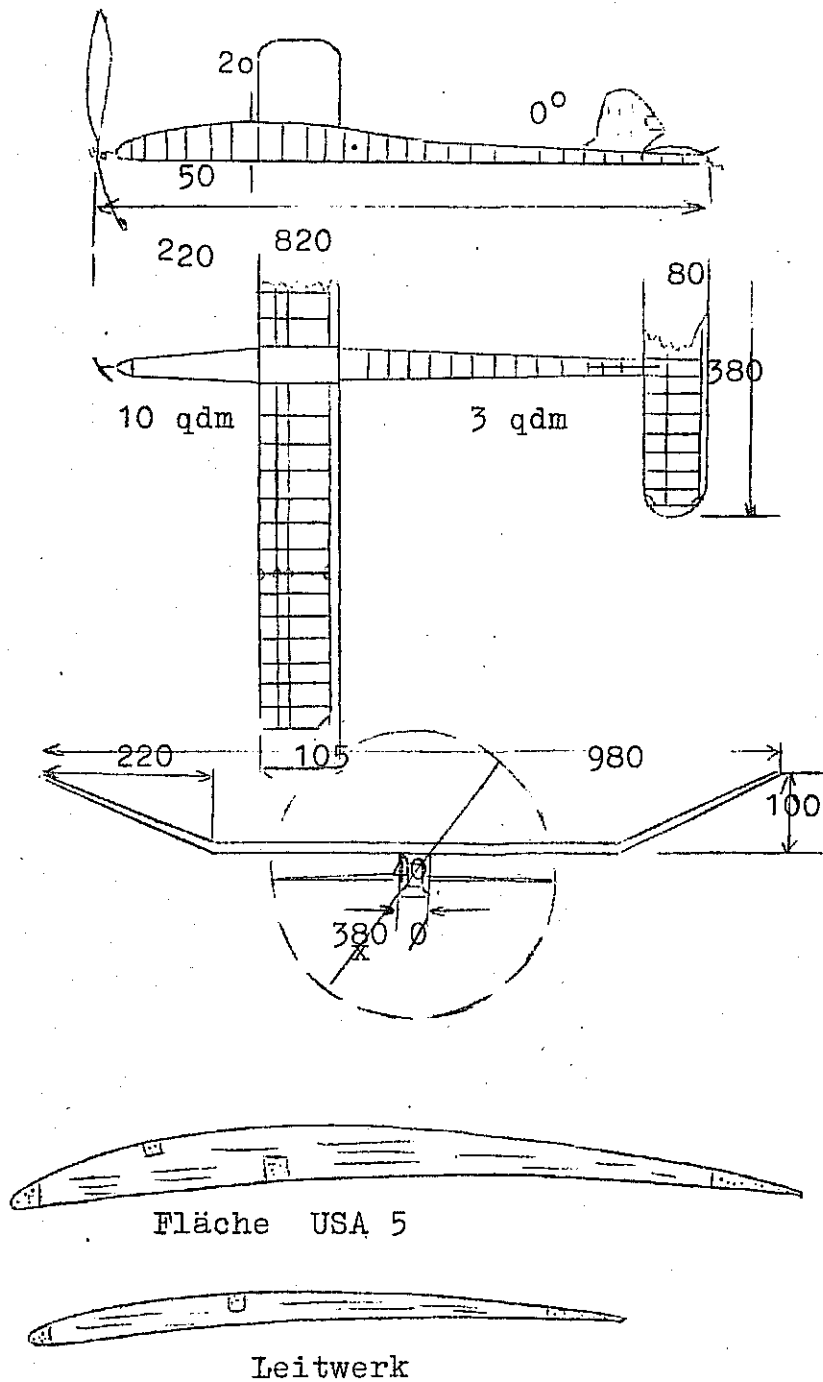
Höhenleitwerk:
Spannweite: 345
Tiefe: 85
Fläche: 2,9 qdm
Gewicht 6 g, Profil: plankonvex
Einstellwinkel 0
Nase: 5x1,5
Holm: 5x2
Endl: 8x2
Rippen: 1 mm
dünnes Modelspan, 3 x Lack

Motor: 12 Fäden 3 mm aus 3,29 m
langem Stück.

Fokker 1913

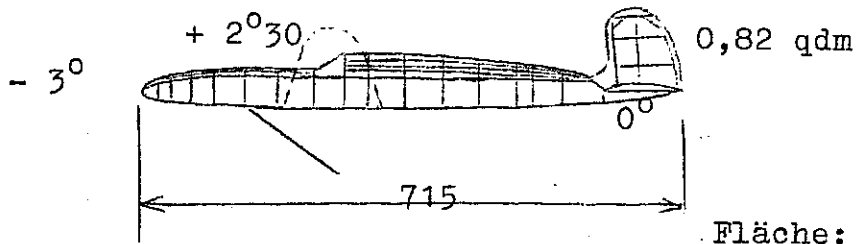
Luftschaube: Einblatt, Durchmesser 360, Steigung 1,8 \emptyset
Gewicht: 18 Gramm
Gesamtgewicht: 86 Gramm.
Modell steigt in steiler Linksspirale und gleitet links.

L O U D I A B L A S
von Bernard Pradier.
freundl. Gen.: Modéle Magazine.

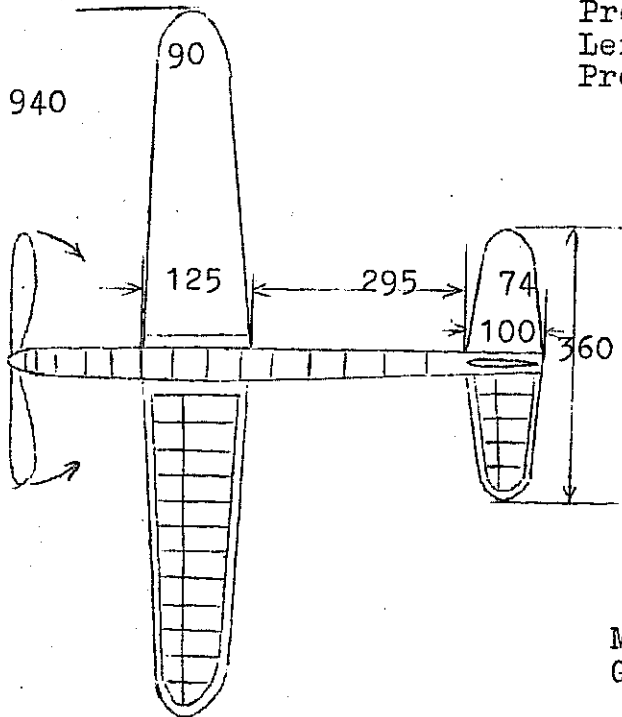


Maßstab: 1 : 1 und 1 : 10
Motor: 6 Fäden Pirelli 1 x 6, Steigflug rechts, G
Gesamtgewicht: 87 Gramm.

A I L B A S
von René Jössien

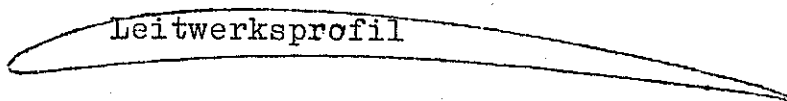
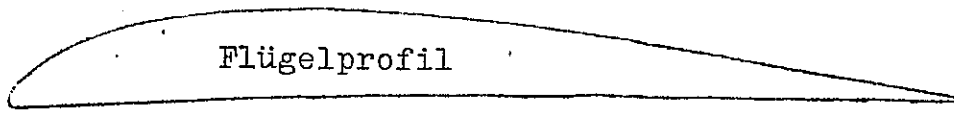
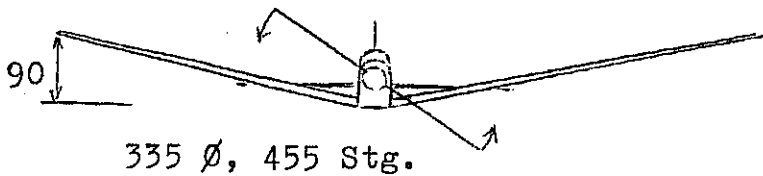


Fläche: 9,1 qdm
Profil: SI 53009
Leitwerk: 2,8 qdm
Profil: USA 5

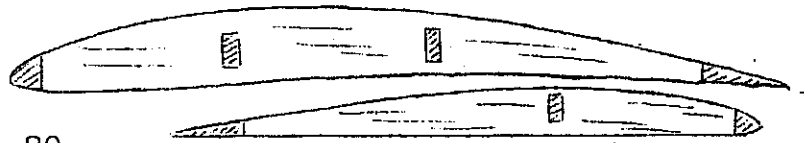
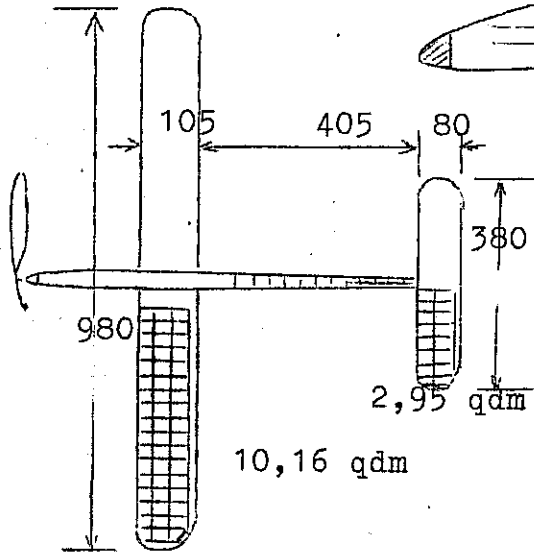
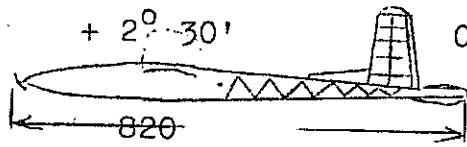


Motor: 450 lang
Gewicht: 10 Gramm

Gesamtgewicht 80 Gramm



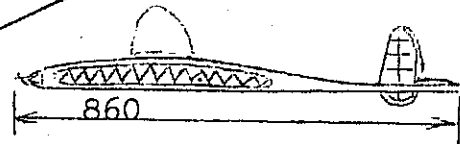
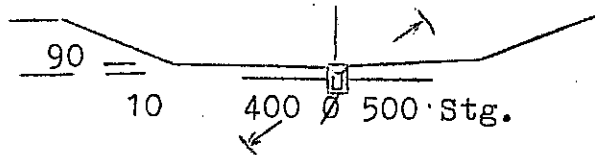
O R I O N
von M. Rohlena, CSSR



Profile: M 1:1

Motor:
6 Fäden Pirelli 1 x 6
Länge 290 mm
Gewicht 10 Gramm

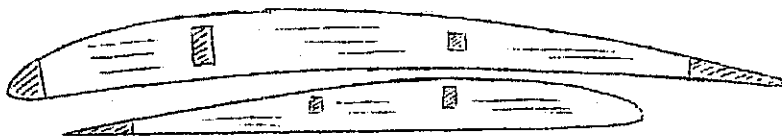
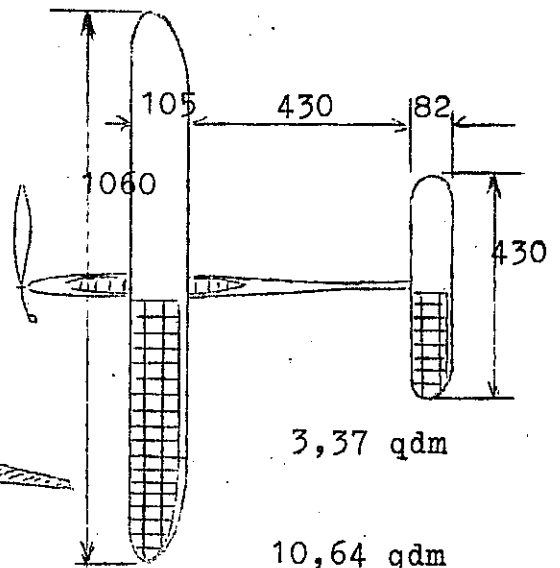
Gesamtgewicht: 90 Gramm



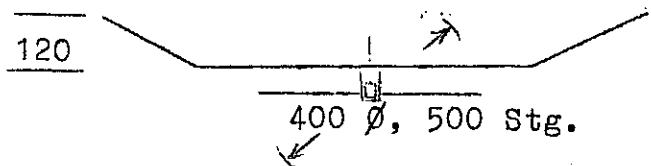
L O U D A L E K
von J. Varteky, CSSR

Motor:
6 Fäden Pirelli 1 x 6
Länge 290 mm
Gewicht 10 Gramm

Gesamtgewicht: 95 Gramm



Profile: M 1:1



Beide Modelle: Freundl. Genehmigung Letecky Modelár.

NEUIGKEITEN:

Im Herbst 1960 wurde nun auch Ostdeutschland (DDR) in die FAI aufgenommen.

Die Firma "Cox" bekannt durch den "Pee Wee", "Thermal Hopper" "Spaceburg", "Spacehopper", "Sportsman" und "Olympic" hat ihre Produktion erweitert und bringt eine neue Serie von Glühkerzenmotoren auf den Markt. Besonders interessant dabei ist, daß es sich bei der neuen Serie um Motoren mit Kurbelwellendrehchiebern handelt, die weit stärker als die bisherigen Motoren mit Flatterventil sein sollen. Die Motoren kommen unter der Bezeichnung: "Cox Tee Cee" (Abkürzung für "Thimble Drome") heraus. Sie sind etwas teurer als die bisherigen Motoren dieser Firma. Die Hubraumgrößen sind 2,5 ccm, 0,8 ccm, 0,3 ccm und der Kleinste mit 0,16 ccm. Es ist dieses der kleinste Glühkerzenmotor der Welt, der in großen Serien hergestellt wird.

Von der Firma Graupner gibt es auch einige Neuigkeiten. Die erste ist ein Anfänger Segelflugmodell, der "Beginner". Wie schon der Name andeutet ist es ein Modell für weniger geübte Modellflieger. Das Modell ist sehr formschön und hat eine Spannweite von 987 mm.

Das zweite Modell ist ein Sport- und Fernsteuermotormodell für Motoren von 0,3 bis 0,8 ccm. "Topsy" ist ein Hochdecker und sieht ein wenig dem Kadett ähnlich. Es hat eine Spannweite von 820 mm.

Die Reihe der naturgetreuen Fernsteuermodelle, die im vergangenen Jahr mit der "Piper Tripacer" begonnen wurde, erfährt heuer eine Ergänzung respektive Erweiterung durch die "Piaggio FW P 149 D". Bei einer Spannweite von 1112 mm und einer Länge von 880 mm ist es für Motoren mit 2,5 ccm vorgesehen. Es ist ein Tiefdecker und ist, durch seine äußere Form bedingt, nicht ganz einfach zu bauen. Es soll auch sehr schnell fliegen. Somit ist es mehr für fortgeschrittene Modellflieger gedacht.

Die Anlagen Bellaphon 3 und 10 werden jetzt auch für die Frequenz von 27,12 MHz hergestellt.

An neuen Schiffen sehen wir den Kabinenkreuzer für Elektroaußenbordmotoren "Century CORONADO" mit einer Länge und Breite von 425 x 155 mm.

Als weiteres den Turbinentanker "ESSO Berlin". Dieser ist 845 mm lang und 110 mm breit und ein Nachbau des Originals im Maßstab 1:250.

DUOMATIC 6-V ist die neue Mehrkanalrudermaschine. Eine Beschreibung derselben war in der Februarnummer von "modell".

UNIMATIC heißt die neue Einkanalrudermaschine. Diese ist für 2 - 2,4 Volt ausgelegt. Der Antrieb erfolgt durch einen E-Motor. Durch zwei auswechselbare Steuerscheiben lassen sich folgende Kommandos ausführen:

Scheibe Nr. 1: 1 x tasten = immer links, 2 x tasten = immer rechts
Kurzpuls nach zweimaligem Tasten = schalten eines nachgeschalteten Gerätes (z.B. Motordrossel).
Scheibe Nr. 2: Wie Schaltstern, also links- neutral - rechts- neutral.
Abmessungen: 74 x 45 x 32 mm, Gewicht ca. 55 Gramm.

Weitere Neuheiten bei Graupner sind:

Ein Universal-Ladegerät für Akkus. Durch einen Stufenschalter lassen sich die 8 gebräuchlichsten Stromwerte für die Spannungen 2 V, 4 V, 6 V mit insgesamt 22 Werten einstellen.

Für kleine Segelflugmodelle gibt es einen Hochstartgriff (eine Schnurhaspel).

Die Schiffsmodellbauer dürfte der angebotene "Monoperm-Super" mit eingebautem Untersetzungsgetriebe 1:3 interessieren. Hier die technischen Daten: Betriebsspannung 6 Volt, Stromaufnahme leer ca. 200 mA, Stromaufnahme bei Belastung bis zu 1,5 A, Drehzahl leer der Antriebswelle 2750 U/m., Wirkungsgrad ca. 60 %, maximale Leistungsabgabe ca. 4 Watt. Abmessungen 66 x 32 Ø. Wellen Ø der Antriebswelle 4 mm, Welle überstehend 9 mm.

Ein praktischer Kleinhobel wird auch angeboten, dann ein Kupplungsstecker zum Zusammenstecken der neuen UNIMATIC mit dem ULTRATON oder dem POLYTON 3.

Besonders gefallen hat uns der Satz Normteile für die Übertragung der Bewegungen zwischen Rudermaschine und Rudern. Diese bestehen aus verstellbaren Gabelteilen, im Aussehen Spannschlössern ähnlich. Dann den Ruderhörnern aus Plastik, in welche die Gabelteile eingehängt werden. Diese Hörner haben sechs Borhungen und sind dadurch sehr variabel. Als drittes sind dann die "Stoßstangen". Diese sind Hartpapierrohre (Pertinax) und in der genormten Länge von 500 mm. Sie lassen sich durch Innendübel beliebig verlängern. Es gibt zwei Größen 1. 5 x 5/3 mm Ø Gewicht 6 g und 2. 7/5 mm Ø, Gewicht 7 Gramm-Ø die Zahlen bedeuten Außen-/Innendurchmesser.

Einige verschiedene Kleinteile runden das Sortiment weiter ab.

- - - - -

In den USA wird jetzt ein neues Jugendprogramm ausprobiert. Die Modellbauindustrie und der Handel finanzieren jährlich einem jugendlichen Modellflieger aus jedem der 50 Staaten die Teilnahme bei den US.-Staatsmeisterschaften. Bisher war allerdings die Auswahl dieser sehr willkürlich. Für 1961 wurde nun ein anderes System ausgedacht und kommt zur Anwendung. Jeder Bewerber muß nun mit einem Modell der gleichen Klasse antreten und sich qualifizieren. Zu diesem Zweck wurde eine neue Klasse geschaffen und zwar die sogenannte "Multi"-Klasse im Fesselflug.

Nun hier kurz die Ausschreibung:

1. Die Spannweite darf 38" (95 cm) nicht überschreiten.
2. Die Länge darf nicht größer als 36" (90 cm) sein.
3. Der Treibstofftank muß außen am Modell angebracht sein und der Inhalt darf 3 Unzen (90 ccm) nicht übersteigen.
4. Ein starres Fahrwerk mit mindestens 2 Rädern wird gefordert.
5. Ein Motor mit maximal 6 ccm Hubraum.
6. Motordrossel nicht gestattet.
7. Schalldämpfer (Auspuff) erlaubt.
8. 2 oder 1 Leinensystem
9. Jedes Modell wird auf Fugsicherheit geprüft und
10. Jedes Modell muß die AMA-Nummer fix aufgemalt haben.

Und jetzt kommt der Clou der ganzen Sache! Der Teilnehmer muß mit dem eben beschriebenen Modell in 4 Klassen des Wettbewerbes starten und auch eine Wertung erzielen.

1. Wird die Schönheit des Modelles bewertet.
2. Muß das Kunstflugprogramm geflogen werden.
3. Wird ein Flug Geschwindigkeitswertung abgenommen.
4. Wird ein Flug verlangt, bei dem das Modell so lange als möglich in der Luft bleibt.

Bei all diesen Flügen darf nur die Luftschraube gewechselt werden. Andere Änderungen sind am Modell nicht erlaubt.

In allen obigen Starts, bzw. Wertungen abzuschneiden ist nicht mehr ganz so einfach.

Ob dies eventuell auch bei uns ein Ansporn für die Fesselflieger wäre?

- - - - -

Was gibt es bei SCHUCO neues? Zunächst einmal die Modelle: Hegi 305 "Flip" ist ein kleiner Schleudersegler mit 340 mm Spannweite. Wird im Schnellbaukasten und mit Gummischleuder geliefert.

Für etwas anspruchsvollere Modellflieger ist der Hegi 308 "Filius" gedacht. Es ist dies ein Gummimotorsportmodell. Ein Tiefdecker in Vollbalsabauweise mit einer Spannweite von 750 mm.

Hegi 151 "K 8 B" ist ein naturgetreues Segelflugmodell für ferngesteuerten Flug. Bei einer Spannweite von 1800 mm ist es sowohl für Ein- sowie Mehrachsensteuerung geeignet. Weiters soll es sich für Hang- als auch für Hochstart eignen.

Als letztes der Flugmodelle kommt als ganz besondere Neuheit Hegi 102 "Styrofix". Wie schon der Name sagt, hängt dies irgendwie mit Styropor zusammen und so hat dieses Modell einen Rumpf, der aus Styropor hergestellt ist. In diesem Rumpf ist auch gleichzeitig der Treibstofftank eingeschäumt. Das Modell, ein Schulterdecker mit Dreiradfahrwerk ist für Fernsteuerung vorgesehen. Flügel und Leitwerk sind in normaler Bauweise hergestellt. Die Spannweite beträgt 1200 mm. Bei Versuchsstürzen hat sich herausgestellt, daß der Rumpf bei härtestem Aufschlag fast unbeschädigt bleibt und die Fernsteuerung auf jeden Fall schützt.

Bei den Schiffsmodellen fällt uns ein tauchfähiges U-Boot (Baukasten) mit einer Länge von 107cm auf. Das Modell taucht mit oder ohne Fernsteuerung und taucht auch wieder auf. Der Antrieb erfolgt durch zwei Elektromotoren.

Als nächstes ist der "Orkan". Ein Kabinenkreuzer. Es ist dies das Siegerboot im Geschwindigkeitsbewerb bei den Europameisterschaften 1960 in Wien. Für Fernsteuerung und Dieselmotoren von 2,5 - 7 ccm gedacht hat es einen Plastikrumpf und eine Plastikkabine. Die Länge des Bootes ist 73 cm.

Bei den Spielwaren fällt uns eine Einschienenbahn auf, die zu jeder Modellbahnanlage HO paßt. Weiters ein Modell eines Go-Karts mit Federwerkantrieb. Dieser Go-Kart hat ein funktionierendes Differential und funktionierende Lenkung.

Und nun kommen wir zu den Fernsteuerungen bei SCHUCO, d.h. die METZ-Fernsteuerungen.

Als erstes sehen wir einen kleinen Sender für 3 Volt Betrieb. Das Metz-Mecatronic "Baby". Es ist ein Röhrensender mit Spannungswandler und sendet nur auf einer Tonfrequenz. Er ist in Zusammenhang mit dem Metz-Mecatronic "Baby" Empfänger gedacht. So ist es auch naheliegend, daß diese Anlage gemeinsam verkauft wird. Es gibt also eine Geschenkpackung, in der folgendes enthalten ist: 1 Baby-Sender, 1 Baby-Empfänger, 1 Mecatronic-1 Rudermaschine, 1 Empfängerantenne, Anschlußleitungen und Stecker.

Das nächste ist der Metz-Mecatronic-Dreikanalsender. Im Gehäuse des bisherigen Senders eingebaut hat er jetzt einen kleinen Steuerknüppel für zwei Kanäle und zusätzlich eine eingebaute Taste für den dritten Kanal. Das Einschalten erfolgt nun durch einen Schiebeschalter und nicht wie bisher durch Herausziehen der Antenne. Die Antenne ist aber weiterhin schwenkbar.

Dazu passend gibt es einen Dreikanalempfänger, volltransistorisiert mit Tonkreisen. Das geht so weit, daß im Ausgang keine Relays mehr, sondern Schalttransistoren verwendet werden. Allerdings läßt sich der Empfänger so nur mit den neuen Rudermaschinen der gleichen Firma verwenden. Zum Anschluß anderer Rudermaschinen gibt es einen eigenen Relayssatz, der sich wie üblich mit den genormten Steckern anschließen läßt.

Die Mecatronic 1 wird nun unter anderer Bezeichnung geliefert und ist für obigen Empfänger angepaßt.

Neu ist eine Zweikanalrudermaschine "Mecatronic"2" speziell für diesen Empfänger und hat im inneren einen Transistorenverstärker. Die Schubkraft dieser Maschine beträgt über 500 g. Zum Betrieb an den bisherigen Empfängern mit Dreikanalzusatz wird ein Zwischenstecker benötigt.

Wie bisher bei den Metz Fernsteuerungen lassen sich alle möglichen Kombinationen durchführen und es ist möglich, auch die bisherigen Geräte zu verwenden. Es ist auch möglich, neue und alte Geräte miteinander und durcheinander zu kombinieren, man braucht also nun nicht die alten Geräte wegzuerwerfen.

In der Materialstelle gibt es die neuen Standard-Pläne!

Und zwar:

- Standard A/2 und A1, Segler und Motorfreiflug \$ 5.--
- Standard A/1 Segler (18 qdm) " 4.--

Die Preise sind je Stück. Dazu gibt es jeweils Bau- und Flug-Anleitungen.

Es sind noch etliche Prüfungen zu Fliegen!

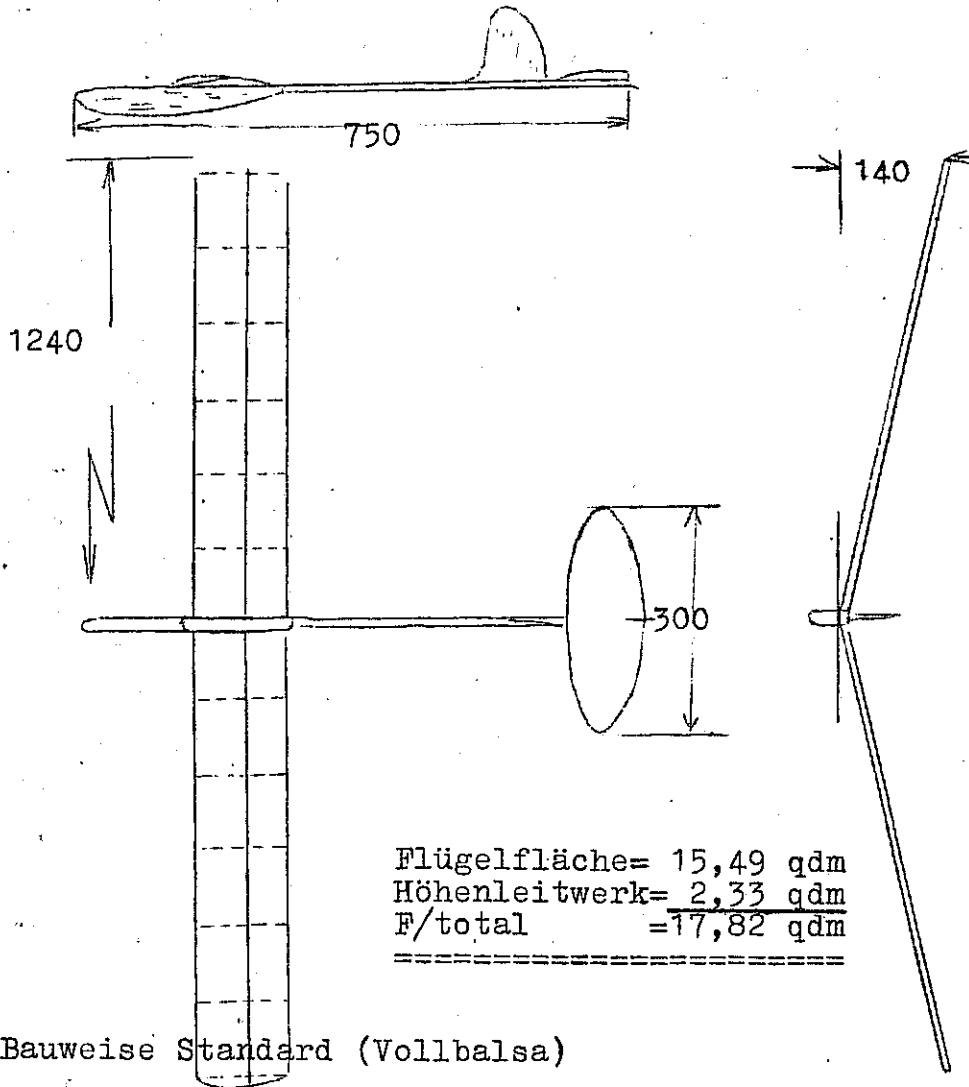
- A,
- B,
- C,

Nicht auf diese vergessen!

Ö.M.V. STANDARD A/1 Segler.

von Erich Jedelsky

Maßstab 1:10



Der Plan dieses Modelles ist in Fortsetzung der "Standard"-Modelle erschienen. Er ist zum Preise von S 4.- in der Materialstelle zusammen mit Stückliste, Baubeschreibung und ausführlicher Fluganleitung zu haben.

Wieder 1000 Zunden:

Letzthin haben wir von dem 1.000. Runden Mannschaftsrennen in Brasilien berichtet. In England war man nicht faul und hat diese Idee gleich aufgegriffen. Nachdem in England bereits seit langem Mannschaftsrennen in der Klasse B (bis 5 ccm) ausgetragen werden, wurden für dieses Rennen die B-Renner verwendet. Der Austragungsort war der R.A.F. Rufforth Flugplatz und das Rennen fand am 6. November 60 statt. Die Organisation dieses hatte der bekannte Wharfedale Club, bekannt durch die Team-Racermodelle im Aeromodeller, übernommen. Es wurde nach den amerikanischen A.M.A. Regeln geflogen, welche sich als besser als die englischen für diesen Zweck erwiesen haben. Da nicht allzu viele Teilnehmer erschienen waren, konnte man sich auf zwei Vorläufe beschränken. Diese gingen über 200 Runden. Der erste wurde von Horton/Howarth gewonnen und zwar mit einem "Dalesman"-Renner in dem ein "Frog 500" eingebaut war. Das Modell flog bis zu 90 Runden pro Tank bei einer Geschwindigkeit von rund 133 km/h. Mit diesem Modell wurde auch die Tagesbestzeit von 11 Min. 46,6 Sek. erfliegen. Beim zweiten Vorlauf kam es zu einem Leinensalat, doch gelang es den Teilnehmern dennoch gut über die Runden zu kommen. Hier siegte das Long/Davy-Team mit 12 Min. 8 Sek. und das obwohl die Kerze ausgewechselt werden mußte. Es wurde von dieser Mannschaft ein ETA 29 Glühzünder verwendet. An zweiter Stelle landete D. Nixon mit 16 Min. 5 Sek. der ebenfalls einen Frog 500 verwendete.

Der Hauptkampf über 1.000 Runden begann um 3 Uhr nachmittags. Alle 4 Modelle kamen gut vom Start weg. Bei der 239. Runde lief bei der Landung das Modell D. Nixons leider in den Kreis. Um den weiteren Verlauf des Rennens nicht zu gefährden, gab diese Mannschaft auf. In der 346. Runde setzte der Long/Davy Racer zur Landung an und wieder war die Kerze hinüber, dadurch wurde die Tankpause aufgehalten und dauerte 40 Sekunden! (Nur!)

In der Zwischenzeit flog das Horton/Howarth-Team mit 60 - 90 Runden Sprüngen dem Sieg entgegen. In der 879. Runde verschwand der Long/Davy Racer in einer Staubwolke. Mit 1 Stunde 7 Min. 46 Sek. holten sich Horton/Howarth den Sieg.

Ergebnisse:

Motor:	Platz:	Mannschaft:	Verein:	Zeit:
Frog 500	1	Horton/Howarth	Wharfedale	1 St. 7 Min. 46,2 S
ETA 29	2	Dugsmore/Bell	Novocastria	1 " 17 " 32,6 "
ETA 29	3	Long/Davy	Wharfedale (879 Runden)	11 " 8 " 0 "
Frog 500	4	D. Nixon	Hinkley (239 Runden)	

Als Ergänzung zur Punktwertung, die wir in unserer letzten Nummer veröffentlicht haben, möchten wir noch zwei Artikel anfügen, welche in Austroflug 11/60 erschienen sind.

Für die Fesselflugklasse FJ Fuchsjagd eine einfache und gerechte Punktebewertung zu finden war nicht leicht, da von Wettbewerben dieser Klasse genaue Aufzeichnungen nicht vorhanden sind. Bei der folgenden Punktetabelle ist in der waagrechten Reihe, die Reihung, und in der senkrechten Reihe, die Zahl der Teilnehmer ersichtlich.

Z	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2	300	200								
3	450	325	200							
4	600	467	333	200						
5	750	612	474	338	200					
6	900	660	520	480	340	200				
7	900	660	520	480	340	200	180	160	140	120 - 20 usw.

Beispiel: Landesmeisterschaft, 4 Teilnehmer.

1. 600 + 600 3 1200
2. 500 + 598 = 1098
3. 400 + 595 = 995
4. 300 + 591 = 891

Staatsmeisterschaft, 6 Teilnehmer

1. 900 + 880 = 1700
2. 660 + 798 = 1458 usw.

Gedanken über die Nominierung der österreichischen Vertretung für internationale Wettbewerbe:

Jedesmal, wenn ein internationaler Bewerb (WM, Europa-Meisterschaft) ausgeflogen wird, sieht sich der Österr. Aeroclub veranlaßt, eine Mannschaft zu entsenden.

Diese Mannschaft soll die Gesamtheit der österreichischen Modellflieger vertreten und ihr Abschneiden ist für das Ausland ein Zeichen des österreichischen Leistungsstandards.

Da alle österreichischen Modellflieger unter einem schlechten Abschneiden leiden, ist es unsere Aufgabe, über die Mannschaftsnominierung zu entscheiden. In vielen Ländern haben sich bereits verschiedene Ausscheidungssysteme entwickelt, die mehr oder weniger kompliziert sind. Grundlage dieser Systeme ist die Ermittlung der leistungsmäßig beständigsten Modellflieger, denn nur bei diesen ist die Erreichung einer bestimmten Mindestleistung gewährleistet.

Bei uns in Österreich hält man nicht viel davon und geht den sicher einfachsten Weg, man schickt die ersten Drei der jeweiligen Staatsmeisterschaft ins Ausland, damit sie Österreich vertreten.

Birgt jedoch diese Ausscheidung nicht einige Gefahren in sich? Ist ihre Grundlage doch nur ein einziger Wettbewerb und wir alle wissen, auch der Beste kann einmal Pech haben oder an der Teilnahme verhindert sein. Gewiß ist die Platzierung unter den ersten Drei der Staatsmeisterschaft eine große Leistung, doch ist es viel schwieriger, auf vielen Wettbewerben diese Leistung zu bringen. Derjenige Modellflieger, der diese Leistung oft beweist, der soll in die österreichische Mannschaft aufgenommen werden, denn bei ihm ist die Gefahr eines Versagens viel geringer als bei jenem Modellflieger, der auf Grund eines einzigen (wohlverdienten) Erfolges nominiert wird.

Es liegt an uns, die Methode zu finden, die es uns ermöglicht, die beständigsten Modellflieger zu ermitteln, um aus ihnen die Mannschaft zu bilden. Man muß einen Kader bilden und es muß für jeden Modellflieger eine Ehre sein, in diesen Kader aufgenommen zu werden.

Dieser Kader soll die Grundlage unserer Mannschaftswahl sein und die zum Zeitpunkt der internationalen Bewerbe am besten in Form befindlichen sollen entsandt werden.

Es erhebt sich nun die Frage, wer soll in diesen Kader aufgenommen werden. Auch darüber haben wir in Salzburg schon gedacht und ein Punktesystem zur Ermittlung der jeweiligen Klassenbesten geschaffen.

